

„Was tun Sie für die Stammbahn?“

Zur **Landtagswahl am 22. September 2024** haben wir **Wahlprüfsteine** in Form von fünf Fragen zur Stammbahn gestellt:

an die 38 Direktkandidatinnen und Direktkandidaten von SPD, CDU, Bündnis 90 / Die Grünen, Die Linke, BVB / Freie Wähler, FDP und PLUS Brandenburg in den 6 Wahlkreisen an der Stammbahn-Trasse zwischen Kleinmachnow und Brandenburg an der Havel und an den Spitzenkandidaten des BSW.

Die gute Nachricht zuerst:

21 Kandidatinnen und Kandidaten haben reagiert, und **alle wollen den Wiederaufbau der Stammbahn** (weiter) unterstützen!

Das Ergebnis nach Wahlkreisen:

+ WK 16 (BRB I/ PM I): Dr. habil **Nicole Stroncik** (Bündnis90/Die Grünen), Dr. **Simone Kraatz** (FDP)

+ WK 17 (BRB II): **Tammo Westphal** (Bündnis90/Die Grünen), **Sascha Guido Zumbusch** (PLUS Brandenburg)

+ WK 19 (PM III / P III): **Uwe Adler** MdL (SPD), Dr. **Saskia Ludwig** MdL (CDU), Dr. **Rebecca Lea Freudl** (Bündnis90/Die Grünen),
Jörg Schindler (Die Linke)

+ WK 20 (PN IV): **Sebastian Rüter** MdL (SPD), **Mirna Richel** (CDU), **Frederik Hahn** (Bündnis90/Die Grünen), **Christoph Jantc** (Die Linke),
Richard Borrmann (PLUS Brandenburg)

+ WK 21 (P I): **Manja Schüle** (SPD), **Marie Schäffer** MdL (Bündnis90/Die Grünen), **Isabelle Vandré** MdL (Die Linke)

+ WK 22 (P II): **Daniel Keller** MdL (SPD), **Steeven Bretz** MdL (CDU), **Anna Posenauer**, (Bündnis90/Die Grünen), **Stefan Wollenberg** (Die Linke)

Das Ergebnis nach Parteien (Reihung nach Rückmeldungen):

Bündnis 90 / Die Grünen: 6 von 6 Kandidaten; SPD: 4 von 6 Kandidaten; CDU: 3 von 6 Kandidaten; Die Linke: 4 von 6 Kandidaten; PLUS Brandenburg: 2 von 2 Kandidaten; FDP: 1 von 6 Kandidaten; BSW: 1 (Spitzenkandidat); BVB / Freie Wähler: keine Reaktion

[Die Wahlprüfsteine wurden am 11.08.2024 per Email versandt, mit der Bitte um Beantwortung bis zum 07.09.2024. Schriftliche Erinnerung am 30.08.2024; Schluss der Liste am 10.09.2024]

	1. Befürworten Sie den Wiederaufbau der Stammbahn als Regionalbahn , durch den Brandenburg an der Havel, Werder (Havel), Potsdam und Kleinmachnow (besser) mit Berlin Hbf. und darüber hinaus mit Nordost-Brandenburg verbunden werden würden?	2. Was können nach Ihrer Auffassung die an der Trasse liegenden Kommunen tun , um den Wiederaufbau der Stammbahn zu unterstützen?	3. Die Stammbahn ist Teil des Projektes i2030 (https://www.i2030.de/) der Länder Berlin und Brandenburgs sowie der Deutsche Bahn AG. Was werden Sie als Mitglied des Landtags tun, um den Ausbau der Schieneninfrastruktur und namentlich der Stammbahn zu befördern?	4. Welche Bedeutung hat aus Ihrer Sicht der Wiederaufbau der Stammbahn für Klimaschutz und Verkehrswende? ?	5. Die Vorplanung für die Stammbahn wird 2026 abgeschlossen sein. Dann steht die Entscheidung über die Finanzierung der Baumaßnahmen an, konkret auch die Kostenbeteiligung durch das Land Brandenburg. Wie werden Sie sich als Mitglied des Landtags positionieren?
Wahlkreis 16, Brandenburg an der Havel I / Potsdam-Mittelmark I					
Udo Wernitz MdL (SPD)	Keine Stellungnahme bis zum 10.09.2024				
Kevin Bolz (CDU)	Keine Stellungnahme bis zum 10.09.2024				
Dr. habil Nicole Stroncik (Bündnis90/Die Grünen) übermittelt am 31.08.2024 durch Nicole Stroncik	Liebe Frau Hobohm, Lieber Herr Bösken, Lieber Dr. Klocksin, Ich trete ganz grundsätzlich für die Wiederbelebung stillgelegter Bahnstrecken ein. Für mich gehört ÖPNV essenziell zur Daseinsvorsorge und zur Teilhabe dazu, neben der Tatsache, dass ein gut ausgebauter ÖPNV auch Entlastung für unsere Umwelt bedeutet. Mit besten Grüßen, Nicole Stroncik				
Claudia Wipfli (Die Linke)	Keine Stellungnahme bis zum 10.09.2024				

Thomas Schulz (BVB / Freie Wähler)	Keine Stellungnahme bis zum 10.09.2024				
Dr. Simone Kraatz (FDP) übermittelt am 03.09.2024 durch Simone Kraatz	Ich befürworte den zügigen Wiederaufbau der Stammbahn als Regionalbahn mit Nachdruck. Aus meiner Sicht ist die Stammbahn ein wichtiges Element, um den Anforderungen der wachsenden Stadt und insbesondere den Menschen, die regelmäßig pendeln gerecht zu werden.	Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass die anliegenden Kommunen, die wachsenden Bedarfe für bessere Bahnverbindungen aufzeigen und sich aktiv als Partner in diesem Projekt präsentieren	Als eventuell neues Mitglied des Landtages werde ich mich für die Fortführung einer zukunftsorientierten Streckenführung der Bahnverbindungen einsetzen. Die Stammbahn werde ich in dem Zusammenhang als Priorität einbringen. Notwendige Akteure, die diese Verwirklichungen begleiten und fördern müssen, werde ich entsprechend mit aktivieren.	Aus Klimaschutzsicht und im Interesse der Umsetzung der Ziele der Verkehrswende sehe ich die Stammbahn als ein zweckmäßiges und ziel führendes Element. Wichtig ist es den Menschen entsprechend vielseitige und verlässliche Alternativen zum Auto zu bieten und somit im Interesse der Nachhaltigkeit einen Wandel im Mobilitätssektor zu unterstützen.	Grundsätzlich muss ich mich bezüglich der Optionen der Finanzierung der Baumaßnahmen erst informieren. Ohne alle Rahmenbedingungen zu kennen, ist meine Intention zum heutigen Tag, dass ich eine Unterstützung durch das Land Brandenburg befürworten würde.
Wahlkreis 17, Brandenburg an der Havel II					
Britta Kornmesser MdL (SPD)	Keine Stellungnahme bis zum 10.09.2024				
Dierk Lause (CDU)	Keine Stellungnahme bis zum 10.09.2024				
Tammo Westphal (Bündnis90/Die Grünen) übermittelt am 06.09.2024 durch Tammo Westphal	Ja, ich befürworte den Wiederaufbau der Stammbahn als Regionalbahn. Die Reaktivierung der Stammbahn ist ein verkehrspolitisches Kernanlie-	Die Kommunen können ihren Beitrag leisten, damit die Reaktivierung der Stammbahn zum Erfolgsprojekt für die gesamte Region werden kann. Es ist daher wich-	Als Mitglied des Landtags von Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg werde ich mich aktiv dafür einsetzen, dass der Ausbau der Schieneninfrastruktur und	Die Reaktivierung der historischen Bahnstrecke bietet eine große Chance, den öffentlichen Nahverkehr in der Region nachhaltig zu stärken und die Mobilitätswende voranzu-	Der Ausbau dieser Bahnstrecke ist ein zentraler Baustein für die Verkehrswende und den Klimaschutz in unserer Region, weshalb das Land Brandenburg hier

	<p>gen von Bündnis90/Die Grünen. Die Reaktivierung dieser historischen Bahnstrecke bietet die Möglichkeit, zentrale Städte und Gemeinden wie Brandenburg an der Havel, Werder (Havel), Potsdam und Kleinmachnow besser und schneller mit Berlin sowie dem Nordosten Brandenburgs zu verbinden und die hoch ausgelastete Verbindung über die Berliner Stadtbahn zu entlasten. Eine direkte und schnelle Verbindung zwischen diesen Regionen trägt dazu bei, den Autoverkehr zu reduzieren, den CO2-Ausstoß zu senken und die Mobilität nachhaltiger zu gestalten. Für Pendler*innen und Reisende bietet die Stammbahn eine attraktive Alternative zum Straßenverkehr, was zu einer Entlastung der Straßen und einer Verbesserung der Luftqualität führt. Darüber hinaus schafft der Wiederaufbau der Stammbahn neue</p>	<p>tig, dass sie frühzeitig und aktiv in den Planungsprozess eingebunden werden. Kommunen können Informationsveranstaltungen, Workshops und Dialogforen organisieren, um die Bürger*innen umfassend zu informieren und ihre Anliegen in den Prozess einzubringen. Zudem sollte von Seiten der Kommunen eine Integration der Stammbahn in die lokalen Verkehrskonzepte erfolgen. Dies könnte beispielsweise die Schaffung von Anschlussmöglichkeiten an den öffentlichen Nahverkehr, den Bau von Park-and-Ride-Anlagen oder die Verbesserung der Radwegeinfrastruktur umfassen. Dabei gilt es auch gemeindeübergreifend zu planen. So wird die Stammbahn zu einem zentralen Element der nachhaltigen Mobilität vor Ort. Zudem sollten die Kommunen die Reaktivierung als Chance begreifen, lokale Wirtschaft zu stärken und nachhaltige Entwicklungspotenziale zu för-</p>	<p>insbesondere die Reaktivierung der Stammbahn im Rahmen des Projektes i2030 zügig vorangetrieben wird. Der Erfolg von i2030 hängt stark von der Zusammenarbeit zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg sowie der Deutschen Bahn AG ab. Ich werde mich daher für eine stärkere Zusammenarbeit, sowie über eine regelmäßige und transparente Berichterstattung über den Fortschritt des Projekts im Landtag stark machen. Um die Finanzierung abzusichern, wollen wir einen Schieneninfrastrukturfonds einrichten, um nicht jeden Schritt der Ungewissheit der jährlichen Haushaltsaufstellung zu unterwerfen. Davon profitierten dann auch andere i2030- und andere Reaktivierungsvorhaben. Zudem müssen die Anwohner*innen und die betreffenden Gemeinden frühzeitig und umfassend in die Planung einbezogen werden. Unsere Landtagsfraktion setzt sich daher für ei-</p>	<p>treiben. Die Berliner Stadtbahn stößt immer mehr an Kapazitätsgrenzen. Das gilt auch für die Fahrzeuge der RE1Linie. Deshalb braucht es alternative Verbindungen, insbesondere zwischen Potsdam und dem Berliner Zentrum. Die Stammbahn bietet verschiedene Möglichkeiten entweder über den Nord-Süd Tunnel oder über den Ring. Damit würde auch Schienenverkehr im Südwestkorridor insgesamt attraktiver. Das ist gut für Mensch und Klima. Durch die Wiederinbetriebnahme der Stammbahn können wir den Autoverkehr zwischen Berlin und dem Umland spürbar reduzieren. Dies würde nicht nur den CO2-Ausstoß senken, sondern auch zur Entlastung der überlasteten Straßen beitragen und die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner verbessern. Der Ausbau des Schienenverkehrs ist ein unverzichtbarer Baustein, um die Klimaziele des Landes Brandenburg zu erreichen und den Verkehrssektor zu dekarbonisieren. Ich</p>	<p>eine aktive Rolle übernehmen muss. Wir werden uns entschieden für die langfristige Finanzierung und Umsetzung des Wiederaufbaus der Berlin-Potsdam Stammbahn einsetzen. Die nötigen Mittel müssen am besten in einem Schieneninfrastrukturfonds gesichert, sowie in enger Absprache mit den beteiligten Kommunen und dem Bund bereitgestellt werden. Bündnis 90/Die Grünen haben stets Druck gemacht, ausreichend Finanzmittel für die Verkehrswende zur Verfügung zu stellen und ich werde das auch in Zukunft tun.</p>
--	--	---	---	---	---

	Möglichkeiten für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung entlang der Strecke.	dern. Dies könnte etwa die Ansiedlung von Unternehmen oder die Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten entlang der Strecke umfassen.	nen transparenten Prozess und offenen Dialog ein, um die Akzeptanz und das Verständnis für das Projekt zu fördern.	sehe in der Reaktivierung der Berlin-Potsdam Stammbahn ein Leuchtturmprojekt für eine klimafreundliche Mobilität und einen zukunftsweisenden Schritt hin zu einem nachhaltigen und sozialen Verkehrsnetz in Brandenburg.	
[Fortsetzung der Antwort auf Frage 1]					
<p>Städte wie Brandenburg an der Havel und Werder (Havel) profitieren von einer besseren Anbindung an die Hauptstadt, was die Ansiedlung von Unternehmen fördert und die Attraktivität dieser Orte als Wohn- und Arbeitsstandorte steigert. Auch für Kleinmachnow – größte Gemeinde Brandenburgs ohne Bahnanschluss - bedeutet die direkte Verbindung eine spürbare Verbesserung der Mobilität, was besonders für Familien und Berufspendler*innen von Vorteil ist. Die Reaktivierung der Stammbahn trägt maßgeblich zur Umsetzung unserer Klimaziele bei und fördert eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft für die Bürger*innen in Brandenburg und Berlin.</p>					
Christin Willnat (Die Linke)	Keine Stellungnahme bis zum 10.09.2024				
Dirk Stieger (BVB / Freie Wähler)	Keine Stellungnahme bis zum 10.09.2024				
Marvin Zinke (FDP)	Keine Stellungnahme bis zum 10.09.2024				
Sascha Guido Zumbusch (PLUS Brandenburg) übermittelt am 01.09.2024 durch Norman Heß (ÖDP), im Auftrag von Plus Bran-	Ja. Generell befürworten wir jeglichen Ausbau des ÖPNV. Die Stammbahn könnte eine wirksame Maßnahme zur Verbesserung des Verkehrs sein und die steigende Nachfrage	Die Kommunen können sich aktiv für den Wiederaufbau einsetzen, indem sie politische Vertreter, Landesregierungen und Bundesbehörden über die Vorteile der Bahnverbindung informieren und für die	Wir setzen uns für ein großes finanzielles Budget für den Ausbau des ÖPNV ein. Wir sehen die Stammbahn als eine alternative Verbindung über den Südwesten Berlins und als eine Ermöglichung der An-	Generell sehen wir im Ausbau des ÖPNV einen wichtigen Beitrag für Klimaschutz und eine Verkehrswende, da eine gut ausgebaute Schieneninfrastruktur es mehr Menschen ermöglicht, auf den öffentlichen Nahverkehr	Als Mitglied des Landtags werden wir die Weiterentwicklung des Schienenverkehrs in der Hauptstadtregion unterstützen und die enge Zusammenarbeit zwischen Berlin und Brandenburg fördern. Einer

<p>denburg</p>	<p>nach Pendlerverbindungen zwischen den genannten Städten bedienen. Allerdings liegen konkrete Zeitpläne für den Wiederaufbau noch nicht vor, und es ist wichtig, die Entscheidung über die Planung und Finanzierung zu beschleunigen. Weitreichender aktiver und passiver Lärmschutz sowie die Einbindung der Anwohnerschaft sind dabei wichtige Aspekte für die Umsetzung des Vorhabens.</p>	<p>Finanzierung werben. Es wäre hilfreich, wenn die Bevölkerung über die Bedeutung der Stammbahn informiert wird und dadurch Unterstützung aus der Gemeinschaft entstehen kann. Informationsveranstaltungen, Bürgerforen und Medienkampagnen können dazu beitragen.</p>	<p>bindung von Wachstumsgebieten wie Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf und werden uns dafür einsetzen. Hierbei wollen wir vor allem die Zusammenarbeit der Länder Berlin und Brandenburg sowie der Deutschen Bahn im Rahmen von i2030 stärken, um das Projekt und ähnliche Projekte erfolgreich umzusetzen.</p>	<p>umzusteigen. Elektrifizierte Bahnstrecken sind im Vergleich zu Straßenfahrzeugen emissionsärmer. Der Betrieb von Zügen verursacht weniger Luftverschmutzung und Treibhausgasemissionen. Die Stammbahn würde somit einen Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen leisten. Eine gut funktionierende Bahnverbindung entlastet das Straßennetz und mindert Staus. Die Reaktivierung der Stammbahn könnte das Bewusstsein für nachhaltige Verkehrsoptionen stärken. Wenn Menschen sehen, dass die Bahn eine attraktive Alternative zum Auto ist, steigt die Bereitschaft, auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umzusteigen.</p>	<p>Kostenbeteiligung durch das Land Brandenburg stehen wir generell offen gegenüber. Wir stehen für den Ausbau des ÖPNV und sehen den Landtag in der Pflicht, hier jede sinnvolle Unterstützung zu leisten.</p>
<p>[Fortsetzung der Antwort auf Frage 3]</p> <p>Darüber hinaus sollten Bahnhöfe für die Zukunft mit einem großen Mobilitätsangebot/Zentrum gebaut werden. Von großen Fahrradhäusern/boxen, über Leihräder, Ladesäulen für E-Bikes und Scooter hin zu Car-Sharing (jeglicher Form) sollten diese Bahnhöfe im regionalen Netz als Anlaufpunkte für die Kommunen sein. Als wichtigen Hauptaspekt sehe ich hierbei auch die Schaffung und den Einsatz digitaler Techniken als zwingend notwendig. Damit meine die Verknüpfung aller Mobilitätsangebote in einer Applikation und über einen Anbieter, welcher nicht nur die Bahn/Bus als mögliches Verkehrsmittel mir anbietet, sondern darüber hinaus eben auch Car-Sharing, Fahrräder und Co. mir als mögliches Verkehrsmittel für meine Fahrt anbietet. Eine Zusammenarbeit und Klärung im VBB-Netz zwischen Brandenburg und Berlin und ihrem Anbieter (Jelbi) sollte vorgebracht werden. Denn für mich ist die Mobilität 2.0 ein wichtiger Aspekt und Antwort für eine gelingende Verkehrswende.</p>					

Wahlkreis 19, Potsdam-Mittelmark III / Potsdam III

<p>Uwe Adler MdL (SPD)</p> <p>übermittelt am 10.09.2024 durch Uwe Adler</p>	<p>Für die Hauptstadtregion Berlin Brandenburg bietet die Reaktivierung der Potsdamer Stammbahn die Möglichkeit, das zukünftige Regionalverkehrsangebot bis in die ländlichen Räume Brandenburgs auszuweiten und neu zu organisieren.</p>	<p>Die Potsdamer Stammbahn ist ein wichtiger Bestandteil für die Weiterentwicklung und Engpassbeseitigung des Bahnknotens Berlin, sie sorgt für zusätzliche Halte in Berlin und die Anbindung der Region um Kleinmachnow. Das Gesamtkonzept des i2030-Korridors Potsdamer Stammbahn+ gelingt nur zusammen mit Berlin, dem Bund und der Deutschen Bahn AG und mit Unterstützung der lokalen Akteure. Die Gemeinde Kleinmachnow unterstützt bereits die externen Akteure bei der Planung des Vorhabens.</p>	<p>Wir werden das Schienenausbau-Programm i2030 zusammen mit Berlin, dem Bund und der Deutschen Bahn AG weiter vorantreiben und die Einzelstrecken möglichst schnell realisieren. Als Erweiterung von i2030 werden wir einen Schienen-Masterplan für das ganze Land Brandenburg erstellen und mit Berlin und den anderen angrenzenden Bundesländern abstimmen. Im Ergebnis sollen Takte und Fahrzeiten für große Teile des Landes Brandenburg besser werden. Mit der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung für die Vorplanung durch die Länder Berlin und Brandenburg über rund 26 Mio. Euro beginnen umfassenden Untersuchungen durch die Deutsche Bahn, die bis 2026 laufen. Als Abgeordnete im neuen Landtag werden wir uns dafür einsetzen, dass die Entwurfs- und Geneh-</p>	<p>Die Umsetzung von i2023 in acht definierten Korridoren und im S-Bahn-Netz sind die wichtigsten Klimaschutz- und Investitionsvorhaben der Länder Berlin, Brandenburg, des Bundes und der Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Verkehrsbereich für die kommenden Jahre. Durch das Infrastrukturprojekt i2030 werden bis zu 200 Kilometer Bahnstrecke reaktiviert, neu- oder ausgebaut und bis zu 100 Stationen neu- oder ausgebaut. Bei der S-Bahn sollen mehr 10-Minuten- und bei der Regionalbahn mehr 20/30-Minuten-Takte gefahren sowie die Pünktlichkeit und Betriebsstabilität verbessert werden. Als Investitionsvolumen sind rd. 10,6 Mrd. Euro vorgesehen. Mit den zusätzlichen Halten in Berlin und der Anbindung der Region um Kleinmachnow sorgt die Potsdamer Stammbahn, die als zweigleisige, per Oberleitung elektrifizierte Strecke ausgebaut wird,</p>	<p>Parallel zur Vorplanung wird eine überschlägige Nutzen-Kosten-Bewertung durchgeführt, um die Wirtschaftlichkeit der Zielvarianten zu prüfen. Ein hinreichendes Nutzen-Kosten-Verhältnis ist die Voraussetzung für eine finanzielle Beteiligung des Bundes. Als Mitglieder des neuen Landtages werden wir weiterhin darauf dringen, dass regelmäßige Gespräche mit dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr durchgeführt werden, um den Bund als Finanzierungsgeber für das i2030-Projekt zu gewinnen und die Priorisierung innerhalb des Deutschlandtaktes weiter zu forcieren.</p>
--	---	---	--	--	---

			migungsplanung sehr schnell erfolgt.	für wesentliche Verbesserungen für Pendler und leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Verkehrswende und den Klimaschutz.	
<p>Dr. Saskia Ludwig MdL (CDU)</p> <p>übermittelt am 06.09.2024 durch Saskia Ludwig</p>	Die Verbindung befürworte ich sehr.	Operativ aktiv können die Kommunen nicht viel tun. Gefragt sind hier die federführenden Ministerien der Länder Brandenburg und Berlin sowie die Bahn. Die Kommunen können und sollten allerdings zwei Dinge im Auge gehalten. Erstens müssen sie aktiver Teil i.S. eines eigenen oder schnell erreichbaren Haltepunktes der Stammbahn werden. Zweitens sollten sie von vornherein darauf achten, dass die unwiederbringlich mit dem Betrieb verbundenen Emissionen für ihre Bewohner so gering wie möglich bleiben. Zu guter Letzt können sie das Projekt ideell unterstützen.	Operativ kann ich als Mitglied des Landtages nicht viel tun. Das ist das Gleiche wie bei den Kommunen. Aber ich kann sozusagen als Botschafterin fungieren und werde überdies als Abgeordnete den Fortgang des Projektes verfolgen und im gegebenen notwendigen Fall intervenieren, falls das Projekt in Schwierigkeiten gerät.	Jede Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs auf die Schiene macht Sinn. Gerade in einem Pendlerland wie Brandenburg. Deshalb kann die Stammbahn zu einer interessanten Ergänzung des bestehenden Angebots werden, wenn sie für die Menschen im Lande attraktiv auf die Schiene gesetzt wird.	Da ich das Projekt begrüße, werde ich auch für die Finanzierung eintreten. Voraussetzung für die Umsetzung ist natürlich, dass genug Mittel im Haushalt zur Verfügung stehen oder geschaffen werden können.
<p>Dr. Rebecca Lea Freudl (Bündnis90/Die Grünen)</p> <p>übermittelt am 08.09.2024 durch Rebecca Lea Freudl</p>	Ja, ich befürworte den Wiederaufbau der Stammbahn als Regionalbahn. Die Reaktivierung der Stammbahn ist ein verkehrspolitisches Kernanlie-	Die Kommunen können ihren Beitrag leisten, damit die Reaktivierung der Stammbahn zum Erfolgsprojekt für die gesamte Region werden kann. Es ist daher wich-	Als Mitglied des Landtags von Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg werde ich mich aktiv dafür einsetzen, dass der Ausbau der Schieneninfrastruktur und	Die Reaktivierung der historischen Bahnstrecke bietet eine große Chance, den öffentlichen Nahverkehr in der Region nachhaltig zu stärken und die Mobilitätswende voranzu-	Der Ausbau dieser Bahnstrecke ist ein zentraler Baustein für die Verkehrswende und den Klimaschutz in unserer Region, weshalb das Land Brandenburg hier

	<p>gen von Bündnis90/Die Grünen. Die Reaktivierung dieser historischen Bahnstrecke bietet die Möglichkeit, zentrale Städte und Gemeinden wie Brandenburg an der Havel, Werder (Havel), Potsdam und Kleinmachnow besser und schneller mit Berlin sowie dem Nordosten Brandenburgs zu verbinden und die hoch ausgelastete Verbindung über die Berliner Stadtbahn zu entlasten. Eine direkte und schnelle Verbindung zwischen diesen Regionen trägt dazu bei, den Autoverkehr zu reduzieren, den CO2-Ausstoß zu senken und die Mobilität nachhaltiger zu gestalten. Für Pendler*innen und Reisende bietet die Stammbahn eine attraktive Alternative zum Straßenverkehr, was zu einer Entlastung der Straßen und einer Verbesserung der Luftqualität führt. Darüber hinaus schafft der Wiederaufbau der Stammbahn neue</p>	<p>tig, dass sie frühzeitig und aktiv in den Planungsprozess eingebunden werden. Kommunen können Informationsveranstaltungen, Workshops und Dialogforen organisieren, um die Bürger*innen umfassend zu informieren und ihre Anliegen in den Prozess einzubringen. Zudem sollte von Seiten der Kommunen eine Integration der Stammbahn in die lokalen Verkehrskonzepte erfolgen. Dies könnte beispielsweise die Schaffung von Anschlussmöglichkeiten an den öffentlichen Nahverkehr, den Bau von Park-and-Ride-Anlagen oder die Verbesserung der Radweginfrastruktur umfassen. Dabei gilt es auch gemeindeübergreifend zu planen. So wird die Stammbahn zu einem zentralen Element der nachhaltigen Mobilität vor Ort. Zudem sollten die Kommunen die Reaktivierung als Chance begreifen, lokale Wirtschaft zu stärken und nachhaltige Entwicklungspotenziale zu för-</p>	<p>insbesondere die Reaktivierung der Stammbahn im Rahmen des Projektes i2030 zügig vorangetrieben wird. Der Erfolg von i2030 hängt stark von der Zusammenarbeit zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg sowie der Deutschen Bahn AG ab. Ich werde mich daher für eine stärkere Zusammenarbeit, sowie über eine regelmäßige und transparente Berichterstattung über den Fortschritt des Projekts im Landtag stark machen. Um die Finanzierung abzusichern, wollen wir einen Schieneninfrastrukturfonds einrichten, um nicht jeden Schritt der Ungewissheit der jährlichen Haushaltsaufstellung zu unterwerfen. Davon profitierten dann auch andere i2030- und andere Reaktivierungsvorhaben. Zudem müssen die Anwohner*innen und die betreffenden Gemeinden frühzeitig und umfassend in die Planung einbezogen werden. Unsere Landtagsfraktion setzt sich daher für ei-</p>	<p>treiben. Die Berliner Stadtbahn stößt immer mehr an Kapazitätsgrenzen. Das gilt auch für die Fahrzeuge der RE1-Linie. Deshalb braucht es alternative Verbindungen, insbesondere zwischen Potsdam und dem Berliner Zentrum. Die Stammbahn bietet verschiedene Möglichkeiten entweder über den Nord-Süd-Tunnel oder über den Ring. Damit würde auch Schienenverkehr im Südwestkorridor insgesamt attraktiver. Das ist gut für Mensch und Klima. Durch die Wiederinbetriebnahme der Stammbahn können wir den Autoverkehr zwischen Berlin und dem Umland spürbar reduzieren. Dies würde nicht nur den CO2-Ausstoß senken, sondern auch zur Entlastung der überlasteten Straßen beitragen und die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner verbessern. Der Ausbau des Schienenverkehrs ist ein unverzichtbarer Baustein, um die Klimaziele des Landes Brandenburg zu erreichen und den Verkehrssektor zu dekarbonisieren. Ich</p>	<p>eine aktive Rolle übernehmen muss. Wir werden uns entschieden für die langfristige Finanzierung und Umsetzung des Wiederaufbaus der Berlin-Potsdam Stammbahn einsetzen. Die nötigen Mittel müssen am besten in einem Schieneninfrastrukturfonds gesichert, sowie in enger Absprache mit den beteiligten Kommunen und dem Bund bereitgestellt werden. Bündnis 90/Die Grünen haben stets Druck gemacht, ausreichend Finanzmittel für die Verkehrswende zur Verfügung zu stellen und ich werde das auch in Zukunft tun.</p>
--	--	--	---	--	---

	Möglichkeiten für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung entlang der Strecke.	dern. Dies könnte etwa die Ansiedlung von Unternehmen oder die Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten entlang der Strecke umfassen.	nen transparenten Prozess und offenen Dialog ein, um die Akzeptanz und das Verständnis für das Projekt zu fördern.	sehe in der Reaktivierung der Berlin-Potsdam Stammbahn ein Leuchtturmprojekt für eine klimafreundliche Mobilität und einen zukunftsweisenden Schritt hin zu einem nachhaltigen und sozialen Verkehrsnetz in Brandenburg.	
<p>Fortsetzung der Antwort auf Frage 1]</p> <p>Städte wie Brandenburg an der Havel und Werder (Havel) profitieren von einer besseren Anbindung an die Hauptstadt, was die Ansiedlung von Unternehmen fördert und die Attraktivität dieser Orte als Wohn- und Arbeitsstandorte steigert. Auch für Kleinmachnow – größte Gemeinde Brandenburgs ohne Bahnanschluss - bedeutet die direkte Verbindung eine spürbare Verbesserung der Mobilität, was besonders für Familien und Berufspendler*innen von Vorteil ist. Die Reaktivierung der Stammbahn trägt maßgeblich zur Umsetzung unserer Klimaziele bei und fördert eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft für die Bürger*innen in Brandenburg und Berlin.</p>					
<p>Jörg Schindler (Die Linke)</p> <p>„gemeinsame Stellungnahme unserer Potsdamer Direktkandidat:innen Stefan Wollenberg (WK 22), Jörg Schindler (WK 19) und Isabelle Vandré (WK 21)“, übermittelt am 16.08.2024 durch Isabelle Vandré</p>	Ja auf jeden Fall. Wir sehen eine Angebotslücke beim regionalen Eisenbahnverkehr zwischen Berlin Hbf, Schöneberg, Steglitz und Wannsee. Insbesondere für Pendler:innen aus dem Raum Potsdam wäre diese Verbindung von Nutzen.	Wichtig ist es als Kommunen gemeinsam und deutlich wahrnehmbar ggü. der Landesregierung zu agieren und sich die Priorität des Wiederaufbaus der Stammbahn einzufordern.	Als Abgeordnete der Linksfraktion werden wir auch weiterhin regelmäßig den Planungsstand zum Wiederaufbau der Stammbahn erfragen und Druck auf die Landesregierung ausüben. Bereits in den letzten 5 Jahren waren unsere Verkehrspolitiker, die sowohl im Landtagsplenum als auch in den Fachausschusssitzungen auf eine zeitnahe Realisierung gedrungen haben.	Der Ausbau unseres Schienennetzes ist elementar für die Verkehrswende und damit auch für den Klimaschutz. Mit den ökologischen Aspekten geht allerdings auch immer die soziale Frage einher. Nicht jeder kann der will sich ein Auto leisten. Und wir haben in unseren Städten auch nicht den Platz dafür. Ein dichtes, leistungsfähiges Schienennetz schafft die wichtige Alternative. Die Stammbahn gehört dazu.	Infrastrukturinvestitionen sind teure, aber notwendige Investitionen. Wollen wir, dass die Verkehrswende gelingt, also so viele Menschen auf den ÖPNV umsteigen, dass es die CO2 Emissionen im Straßenverkehr deutlich senkt, dann braucht es ein attraktives Netz und übrigens auch niedrige Ticketpreise. Alle Studien zeigen zudem: teurer als wirksamer Klimaschutz ist kein Klimaschutz. Deswegen ersparen uns Investitionen heute zukünftige Kosten bei Anpassungsmaßnahmen oder noch

					schlimmer bei Schäden infolge des Klimawandels.
Carsten Mendling (BVB / Freie Wähler)	Keine Stellungnahme bis zum 10.09.2024				
Zyon Braun (FDP)	Keine Stellungnahme bis zum 10.09.2024				

Wahlkreis 20, Potsdam-Mittelmark IV

Sebastian Rüter MdL
(SPD)

übermittelt am
06.09.2024 durch
Sebastian Rüter

Ich befürworte den Wiederaufbau der Stammbahn als Regionalbahn! Die Reaktivierung bietet die Chance, den künftigen Regionalverkehr bis in die ländlichen Räume Brandenburgs auszuweiten, neu zu organisieren und Kleinmachnow an die Schiene anzubinden.

Das Gesamtkonzept des i2030-Korridors Potsdamer Stammbahn kann nur gemeinsam mit Berlin, dem Bund und der Deutschen Bahn AG und mit Unterstützung der lokalen Akteure gelingen. Es ist daher sinnvoll, dass die Gemeinde Kleinmachnow wie bisher die externen Akteure bei der Planung des Vorhabens unterstützt. Eine Möglichkeit wäre ein beratender Ausschuss in der Gemeindevertretung, der die Planungen begleitet, den Kontakt zwischen Bürgerinnen und Bürgern und allen Akteuren herstellt und zu einer breiten Kommunikation rund um das Projekt beiträgt.

Ziel der SPD ist es, das Schienenausbauprogramm i2030 gemeinsam mit Berlin, dem Bund und der Deutschen Bahn AG weiter voranzutreiben und die einzelnen Abschnitte schnellstmöglich zu realisieren. Dazu werden wir als Erweiterung von i2030 einen Masterplan Schiene für das gesamte Land Brandenburg erarbeiten und mit Berlin und den anderen angrenzenden Bundesländern abstimmen. Im Ergebnis sollen Takte und Fahrzeiten für weite Teile des Landes Brandenburg verbessert werden.

Die Umsetzung von i2030 in acht definierten Korridoren und im S-Bahn-Netz ist das wichtigste Klimaschutz- und Investitionsprojekt der Länder Berlin und Brandenburg, des Bundes und der Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Verkehrsbereich in den kommenden Jahren. Mit dem Infrastrukturprojekt i2030 werden bis zu 200 Kilometer Bahnstrecke reaktiviert, neu- oder ausgebaut und bis zu 100 Stationen neu-, um- oder ausgebaut. Ziel ist es, den 10-Minuten-Takt bei der S-Bahn und den 20/30-Minuten-Takt bei der Regionalbahn zu erhöhen sowie die Pünktlichkeit und Betriebsstabilität zu verbessern. Als Investitionsvolumen sind rund 10,6 Milliarden Euro vorgesehen.

Parallel zur Vorplanung wird eine überschlägige Nutzen-Kosten-Bewertung durchgeführt, um die Wirtschaftlichkeit der Zielvarianten zu prüfen. Ein ausreichendes Nutzen-Kosten-Verhältnis ist Voraussetzung für eine finanzielle Beteiligung des Bundes. Als SPD-Fraktion werden wir weiterhin darauf drängen, dass regelmäßige Gespräche mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur geführt werden, um den Bund als Finanzier für das Projekt i2030 zu gewinnen und die Priorisierung im Rahmen des Deutschlandtaktes weiter voranzutreiben.

	<p>[Fortsetzung der Antwort auf Frage 3]</p> <p>Mit der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung für die Vorplanung durch die Länder Berlin und Brandenburg über rund 26 Millionen Euro beginnen umfangreiche Untersuchungen durch die Deutsche Bahn, die bis 2026 andauern werden. Als Abgeordneter möchte ich mich weiterhin dafür einsetzen, dass die Entwurfs- und Genehmigungsplanung zügig durchgeführt wird und das Projekt vorankommt!</p> <p>Ich halte es für wichtig, immer wieder die Bedeutung des Projektes für alle Menschen in Potsdam und Kleinmachnow herauszustellen, ohne dabei mögliche negative Auswirkungen zu verschweigen. Eine transparente Kommunikation stellt sicher, dass wir die Menschen von Anfang an mitnehmen.</p>			<p>[Fortsetzung der Antwort auf Frage 4]</p> <p>Die Potsdamer Stammbahn, die als zweigleisige, oberleitungselektrifizierte Strecke ausgebaut wird, bringt mit zusätzlichen Halten in Berlin deutliche Verbesserungen für Pendlerinnen und Pendler und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verkehrswende und zum Klimaschutz. Die Anbindung von Kleinmachnow, als eine der Gemeinden mit der höchsten PKW-Dichte in ganz Brandenburg, ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern den Umstieg auf den nachhaltigeren Schienenverkehr und entlastet damit die Straßen in der Region.</p>	
<p>Mirna Richel (CDU)</p> <p>übermittelt am 01.09.2024 durch Mirna Richel</p>	<p>Ich befürworte den Wiederaufbau der Stammbahn als Regionalbahn, da dies eine wichtige Maßnahme zur Verbesserung der Verkehrsanbindung und zur Reduzierung des Pendlerverkehrs darstellt. Allerdings erfordert die Umsetzung eine sorgfältige Planung und Koordination, um die Interessen aller Beteiligten zu berücksichtigen und die Belastung durch Verkehr zu minimieren. Alle relevanten Akteure, einschließlich Anwohner, Pendler, lokale Unternehmen und Verkehrsplaner, sollten für ein umfassendes Verständnis der Bedürfnisse und</p>	<p>Die Verwaltungsspitzen und die politischen Gremien der Kommunen sollten sich für die Planung und Umsetzung der zukünftigen Infrastruktur interessieren, mitwirken und die Zusammenarbeit für dieses Projekt befördern. Als Kreisabgeordnete und als Gemeindevertreterin in Kleinmachnow werde ich mich dafür einsetzen.</p>	<p>Der Schienenpersonenverkehr wurde zum Fahrplanwechsel Ende 2022 um 30 % erhöht – das ist die größte Fahrplanausweitung in der Geschichte Brandenburgs. Dies ermöglichte ein CDU geführtes Infrastrukturministerium.</p>	<p>Insgesamt ist die Wiederinbetriebnahme der Stammbahn ein wichtiger Schritt zur Erreichung der Klimaziele und zur Förderung einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Verkehrswende. Mit der Wiederinbetriebnahme folgen nicht nur wirtschaftliche Impulse, die die ortsansässigen Unternehmer und Institutionen stärken. Die Schienenanbindung kann zu mehr Lebensqualität führen.</p>	<p>Das Investitionsprogramm i2030 für den Schienenverkehr und der Prozess Streckenreaktivierungen muss fortgesetzt werden. Ich möchte dazu beitragen, dass die Projekte überjährig im Landeshaushalt abgesichert werden.</p>

	Bedenken einbezogen werden.				
<p>Frederik Hahn (Bündnis90/Die Grünen)</p> <p>übermittelt am 06.09.2024 durch Frederik Hahn</p>	<p>Ja, ich befürworte den Wiederaufbau der Stammbahn als Regionalbahn entschieden. Die Reaktivierung dieser historischen Bahnstrecke ist ein verkehrspolitisches Kernanliegen von Bündnis 90/Die Grünen und bietet zahlreiche Vorteile. Hier sind die aus meiner Perspektive wichtigsten:</p> <p>1. Verbesserte Verbindungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Direkte und schnellere Anbindung von Brandenburg an der Havel, Werder (Havel), Potsdam und Kleinmachnow an Berlin Hbf. und Nordost-Brandenburg. - Entlastung der stark frequentierten Berliner Stadtbahn. <p>2. Umwelt- und Klimaschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung des Autoverkehrs und damit des CO2-Ausstoßes. - Förderung nachhaltiger Mobilität und 	<p>Die an der Trasse liegenden Kommunen können einen wesentlichen Beitrag leisten, um den Wiederaufbau der Stammbahn zu unterstützen und zu einem Erfolgsprojekt für die gesamte Region zu machen. Grundsätzlich ist dabei ihre frühzeitige und aktive Beteiligung am Planungsprozess - insbesondere auf Verwaltungsebene und durch die kommunalen Verkehrs- und Bauausschüsse. Durch enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und Planungsgremien können sie lokale Expertise einbringen und spezifische kommunale Bedürfnisse berücksichtigen. Ein Schlüsselement ist die Einbindung der Bürger*innen. Kommunen sollten Informationsveranstaltungen, Workshops und Dialogforen organisieren, um eine transparente</p>	<p>Als Mitglied des Landtags von Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg werde ich mich aktiv für den zügigen Ausbau der Schieneninfrastruktur und besonders für die Reaktivierung der Stammbahn im Rahmen des Projektes i2030 einsetzen. Der Erfolg dieses Vorhabens hängt maßgeblich von der Zusammenarbeit zwischen Berlin, Brandenburg und der Deutschen Bahn AG ab. Daher werde ich mich für eine verstärkte Kooperation und regelmäßige, transparente Berichterstattung über den Projektfortschritt im Landtag stark machen. Um die Finanzierung langfristig zu sichern, streben wir die Einrichtung eines Schieneninfrastrukturfonds an. Dieser soll nicht nur die Stammbahn, sondern auch andere i2030-Vorhaben und Reaktivierungsprojekte</p>	<p>Der Wiederaufbau der Stammbahn ist von großer Bedeutung für Klimaschutz und Verkehrswende in unserer Region. Diese historische Bahnstrecke bietet eine hervorragende Gelegenheit, den öffentlichen Nahverkehr nachhaltig zu stärken und die Mobilitätswende voranzutreiben. Angesichts der zunehmenden Kapazitätsengpässe auf der Berliner Stadtbahn und in den Zügen der RE1-Linie sind alternative Verbindungen, besonders zwischen Potsdam und dem Berliner Zentrum, dringend erforderlich. Die Stammbahn eröffnet vielfältige Möglichkeiten, sei es über den Nord-Süd-Tunnel oder den Ring, und würde den Schienenverkehr im gesamten Südwestkorridor attraktiver gestalten – zum Vorteil von Mensch und Klima. Durch ihre Wiederinbetriebnahme können wir den Autoverkehr</p>	<p>Der Ausbau dieser Bahnstrecke ist ein zentraler Baustein für die Verkehrswende und den Klimaschutz in unserer Region, deshalb muss das Land Brandenburg hier eine aktive Rolle übernehmen. Wir werden uns mit Nachdruck für die langfristige Finanzierung und Umsetzung des Wiederaufbaus der Berlin-Potsdamer Stammbahn einsetzen. Die notwendigen Mittel müssen am besten in einem Schieneninfrastrukturfonds gesichert und in enger Abstimmung mit den beteiligten Kommunen und dem Bund bereitgestellt werden. Bündnis 90/Die Grünen haben immer auf eine ausreichende Finanzierung der Verkehrswende gedrängt und werden dies auch in Zukunft tun</p>

	<p>Verbesserung der Luftqualität.</p> <p>3. Wirtschaftliche und soziale Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der Attraktivität der Regionen als Wohn- und Arbeitsstandorte. - Förderung der Unternehmensansiedlung entlang der Strecke. - Besondere Bedeutung für Kleinmachnow als größte Gemeinde Brandenburgs ohne bisherigen Bahnanschluss. <p>4. Vorteile für Pendler*innen und Reisende:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Attraktive Alternative zum Straßenverkehr. - Zeitersparnis und erhöhter Komfort. <p>5. Beitrag zu den Klimazielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Verkehrswende und Reduzierung der Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor. 	<p>Kommunikation über Fortschritte und Herausforderungen des Projekts sicherzustellen. Diese Beteiligung ermöglicht es, Anliegen und Ideen der Anwohner*innen zu berücksichtigen und die Akzeptanz für das Projekt zu stärken. Gerade im Bezug auf die Planung des jeweiligen Bahnhofumfelds ist dies essenziell. Parallel dazu ist es wichtig, dass die Kommunen die Stammbahn in ihre lokalen Verkehrskonzepte integrieren. Dies umfasst die Anpassung bestehender Verkehrspläne, die Schaffung von Anschlussmöglichkeiten zum öffentlichen Nahverkehr sowie die Planung von Park-and-Ride-Anlagen und die Verbesserung der Radwegeinfrastruktur.</p>	<p>unterstützen und sie von den Unwägbarkeiten jährlicher Haushaltsverhandlungen unabhängiger machen.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit wird die frühzeitige und umfassende Einbeziehung der Anwohner*innen und betroffenen Gemeinden in den Planungsprozess sein. Unsere Landtagsfraktion setzt sich für einen transparenten Prozess und offenen Dialog ein, um die Akzeptanz und das Verständnis für das Projekt zu fördern.</p>	<p>zwischen Berlin und dem Umland spürbar reduzieren, was nicht nur den CO₂-Ausstoß senkt, sondern auch überlastete Straßen entlastet und die Lebensqualität der Anwohner*innen verbessert.</p> <p>Der Ausbau des Schienenverkehrs ist ein unverzichtbarer Baustein zur Erreichung der Klimaziele des Landes Brandenburg und zur Dekarbonisierung des Verkehrssektors. Wir sehen in der Reaktivierung der Berlin-Potsdam Stammbahn ein Leuchtturmprojekt für klimafreundliche Mobilität und einen zukunftsweisenden Schritt hin zu einem nachhaltigen und sozialen Verkehrsnetz in Brandenburg.</p>	
	<p>[Fortsetzung der Antwort auf Frage 1]</p> <p>6. Regionale Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Verbindungen zwischen Brandenburg und Berlin. 		<p>[Fortsetzung der Antwort auf Frage 2]</p> <p>Eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit ist dabei unerlässlich, um koordinierte Planungen und gemeinsame Strategien zur optimalen Nutzung der Stammbahn zu entwickeln. Die Reaktivierung der Stammbahn bietet zudem</p>		

	<p>- Förderung eines ausgewogenen Wachstums in der Region.</p> <p>Die Reaktivierung der Stammbahn ist ein zukunftsweisendes Projekt, das die Mobilität nachhaltig verbessert, zur Erreichung unserer Klimaziele beiträgt und die Lebensqualität in Brandenburg und Berlin spürbar steigert. Es ist ein wichtiger Schritt hin zu einer vernetzten, umweltfreundlichen und lebenswerten Metropolregion.</p>	<p>Chancen für die lokale Wirtschaftsentwicklung. Kommunen können diese nutzen, indem sie Entwicklungspotenziale entlang der Strecke identifizieren und fördern. Dies kann die Unterstützung bei der Ansiedlung von Unternehmen in Bahnhofsnähe oder die nachhaltige Planung von Wohn- und Gewerbegebieten mit Anbindung an die Stammbahn umfassen.</p>		
<p>Christoph Jantc (Die Linke)</p> <p>übermittelt am 28.08.2024 durch Christoph Jantc</p>	<p>Den Wiederaufbau der Stammbahn als Regionalbahn und Verbindungsachse zwischen Berlin und den Berliner Umland sowie den westlichen bzw. südwestlichen Raum Brandenburgs befürworte ich voll und ganz. Wichtig hierbei ist aber, dass es nicht bei einer Befürwortung stehen bleibt, sondern darüber hinaus geht. Ich persönlich, wie auch mein Kreisverband stehen in der Mobilitätsfrage klar und deutlich für einen verstärkten und beschleunigten Ausbau (auch Reaktivierung bestehender Trassen) des Schienennetzes als Hauptader und Knotenpunktgeber im Bereich des SPNV/ÖPNV</p>	<p>Wie in der Frage davor angebracht, stehen wir für die Planung von Bahnhöfen als Knotenpunkte in einem Gesamtsystem des Mobilitätsangebotes. Dies ist ein zentraler Punkt, um die Verkehrswende gemeinsam mit den Menschen vor Ort zu ermöglichen. Hierbei sollten sich alle Mobilitätsangebote am Schienennetz orientieren und deren Planung und Vernetzung daran ausrichten. Das heißt konkret, dass die Planung des Busses und Tram-Verkehres sich verstärkt um die zu errichtenden Knotenpunkte des Bahnnetzes anpassen.</p>	<p>Ich bin dazu sehr gerne bereit, die Bürgerinnen und Bürger vor Ort verstärkt über die Projekte und anstehenden Fragen im Bezug des Projektes aufzuklären und zu gewinnen. Ich bin ein Befürworter Menschen vor Ort für wichtige Projekte zu begeistern und mitzunehmen. Ich persönlich bin auch im Austausch und der Unterstützung der Volksinitiative Verkehrswende Brandenburg jetzt! – welche durch den VCD und Mitglieder unserer Partei forciert und voran gebracht werden</p>	<p>Bereits in der vergangenen Wahlperiode brachte ich Fragen rund um die Gestaltung und Planung der entstehenden Bahnhöfe in Kleinmachnow ein, die jetzt anstehen. Zwar noch nicht zentral, aber im Bezug zu Projekten, die damit einhergehen. Daher befürworte ich ausdrücklich eine Gründung eines Ausschusses, der sich mit der Frage der Bahnhöfe Düppel und Europarc beschäftigen. Wie von Ihnen angebracht gibt es neben dem Lärmschutz die zentralen Fragestellungen rund um die Planung und Gestaltung des Bahnhofumfeldes und der verkehrlichen Erschließung mit Regiobus. Ob es hierbei rein auf der kommunalen Ebene stehen bleiben muss, bleibt</p>

	<p>[Fortsetzung der Antwort auf Frage 3]</p> <p>Darüber hinaus sollten Bahnhöfe für die Zukunft mit einem großen Mobilitätsangebot/Zentrum gebaut werden. Von großen Fahrradhäusern/boxen, über Leihräder, Ladesäulen für E-Bikes und Scooter hin zu Car-Sharing (jeglicher Form) sollten diese Bahnhöfe im regionalen Netz als Anlaufpunkte für die Kommunen sein. Als wichtigen Hauptaspekt sehe ich hierbei auch die Schaffung und den Einsatz digitaler Techniken als zwingend notwendig.</p> <p>Damit meine die Verknüpfung aller Mobilitätsangebote in einer Applikation und über einen Anbieter, welcher nicht nur die Bahn/Bus als mögliches Verkehrsmittel mir anbietet, sondern darüber hinaus eben auch Car-Sharing, Fahrräder und Co. mir als mögliches Verkehrsmittel für meine Fahrt anbietet. Eine Zusammenarbeit und Klärung im VBB-Netz zwischen Brandenburg und Berlin und ihrem Anbieter (Jelbi) sollte vorangebracht werden. Denn für mich ist die Mobilität 2.0 ein wichtiger Aspekt und Antwort für eine gelingende Verkehrswende.</p> <p>Die Hauptaufgabe für die Verkehrswende besteht darin zu verstehen, dass sich der Individualverkehr (vordergründig in der Nutzung des Autos) aus der Flexibilität derer Nutzung ergibt. So gilt es diesen Aspekt aufzunehmen und ein Angebot adäquat zu diesem zu erstellen. Ein reines „starres“ und „liniengetreues“ Konzept und Angebot im SPNV/ÖPNV wird dieser Frage nicht gerecht. Daher ist es unabdingbar alle Formen der Mobilität gemeinsam als „Ein System“ zu denken und zu planen. Für den Bereich des Klimaschutzes ergibt aus dem Ergebnis einer gelingenden Verkehrswende konsequenterweise positive Antworten. So kann die durch die regional erzeugte regenerative Energie in Formen der E-Mobilität direkt vor Ort genutzt werden. Die Nutzung regenerativer Energie ist aber selbstredend einer der Gründe, sich verstärkt auf die Bahn zu fokussieren, die mit ihrer Antriebsform dafür prädestiniert ist, eine gelingende Verkehrswende voranzubringen. Darüber hinaus sind Geschwindigkeit und Zeit neben der Anzahl an Passagieren eine der Hauptgründe, um das Zeitalter des Autos hinter uns zu lassen.</p>				<p>offen. Es kann sich aber auch ein Ausschuss auf der Kreisebene anbieten. Denn viele Bahnhöfe in Potsdam-Mittelmark stehen vor der Umgestaltung und Planung mit einer Verstetigung und Verstärkung des Bahnverkehrs vor offenen Fragen. Eine übergreifende regionale Planung, die durch Spillover-Effekte profitieren, können gegeben falls bessere Ergebnisse für alle beteiligten Kommunen erzielen und auch die Zusammenarbeit mit der Bahn und den weiteren Ebenen vereinfachen und deren Effizienz verstärken.</p>
<p>Bernd Albers (BVB/Freie Wähler)</p>	<p>Keine Stellungnahme bis zum 10.09.2024</p>				
<p>Hans-Peter Goetz (FDP)</p>	<p>Keine Stellungnahme bis zum 10.09.2024</p>				
<p>Richard Borrmann (PLUS Brandenburg)</p> <p>übermittelt am 01.09.2024 durch Norman Heß (ÖDP), im</p>	<p>Ja. Generell befürworten wir jeglichen Ausbau des ÖPNV. Die Stammbahn könnte eine wirksame Maßnahme zur Verbesserung des Verkehrs</p>	<p>Die Kommunen können sich aktiv für den Wiederaufbau einsetzen, indem sie politische Vertreter, Landesregierungen und Bundesbehörden über die Vorteile</p>	<p>Wir setzen uns für ein großes finanzielles Budget für den Ausbau des ÖPNV ein. Wir sehen die Stammbahn als eine alternative Verbindung über den Südwest</p>	<p>Generell sehen wir im Ausbau des ÖPNV einen wichtigen Beitrag für Klimaschutz und eine Verkehrswende, da eine gut ausgebaute Schieneninfrastruktur es mehr Men-</p>	<p>Als Mitglied des Landtags werden wir die Weiterentwicklung des Schienenverkehrs in der Hauptstadtregion unterstützen und die enge Zusammenarbeit zwi-</p>

<p>Auftrag von Plus Brandenburg</p>	<p>sein und die steigende Nachfrage nach Pendlerverbindungen zwischen den genannten Städten bedienen. Allerdings liegen konkrete Zeitpläne für den Wiederaufbau noch nicht vor, und es ist wichtig, die Entscheidung über die Planung und Finanzierung zu beschleunigen. Weitreichender aktiver und passiver Lärmschutz sowie die Einbindung der Anwohnerschaft sind dabei wichtige Aspekte für die Umsetzung des Vorhabens.</p>	<p>der Bahnverbindung informieren und für die Finanzierung werben. Es wäre hilfreich, wenn die Bevölkerung über die Bedeutung der Stammbahn informiert wird und dadurch Unterstützung aus der Gemeinschaft entstehen kann. Informationsveranstaltungen, Bürgerforen und Medienkampagnen können dazu beitragen.</p>	<p>ten Berlins und als eine Ermöglichung der Anbindung von Wachstumsgebieten wie Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf und werden uns dafür einsetzen. Hierbei wollen wir vor allem die Zusammenarbeit der Länder Berlin und Brandenburg sowie der Deutschen Bahn im Rahmen von i2030 stärken, um das Projekt und ähnliche Projekte erfolgreich umzusetzen.</p>	<p>schen ermöglicht, auf den öffentlichen Nahverkehr umzusteigen. Elektrifizierte Bahnstrecken sind im Vergleich zu Straßenfahrzeugen emissionsärmer. Der Betrieb von Zügen verursacht weniger Luftverschmutzung und Treibhausgasemissionen. Die Stammbahn würde somit einen Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen leisten. Eine gut funktionierende Bahnverbindung entlastet das Straßennetz und mindert Staus. Die Reaktivierung der Stammbahn könnte das Bewusstsein für nachhaltige Verkehrsoptionen stärken. Wenn Menschen sehen, dass die Bahn eine attraktive Alternative zum Auto ist, steigt die Bereitschaft, auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umzusteigen.</p>	<p>schen Berlin und Brandenburg fördern. Einer Kostenbeteiligung durch das Land Brandenburg stehen wir generell offen gegenüber. Wir stehen für den Ausbau des ÖPNV und sehen den Landtag in der Pflicht, hier jede sinnvolle Unterstützung zu leisten.</p>
<p>[Fortsetzung der Antwort auf Frage 2]</p> <p>Die betreffenden Kommunen können sich mit anderen Städten, Gemeinden und regionalen Organisationen zusammenschließen, um eine gemeinsame Stimme für den Wiederaufbau zu bilden. Gemeinsame Anträge, Petitionen und Kooperationen können die Chancen auf Erfolg erhöhen. Den Kommunen sollten Fördermittel und Finanzierungsmöglichkeiten bereitgestellt bzw. eröffnet werden. Die Vorbereitung der städtebaulichen Integration der Stammbahn kann das Projekt beschleunigen. Dies umfasst die Planung von Bahnhöfen, Haltestellen, Straßenanbindungen und die Berücksichtigung von Lärmschutzmaßnahmen. Die Kommunen sollten die Anwohner einbeziehen und auf ihre Bedenken und Anregungen eingehen. Eine breite Unterstützung aus der Bevölkerung ist entscheidend für den Erfolg des Projekts.</p>					
<p>Wahlkreis 21, Potsdam I</p>					
<p>Manja Schüle</p>	<p>Für die Hauptstadtregion Berlin Brandenburg</p>	<p>Die Potsdamer Stammbahn ist ein wichtiger</p>	<p>Wir werden das Schienenausbau-Programm</p>	<p>Die Umsetzung von i2023 in acht definierten Korri-</p>	<p>Parallel zur Vorplanung wird eine überschlägige</p>

<p>(SPD)</p> <p>übermittelt am 10.09.2024 durch Niels Rochlitzer</p>	<p>bietet die Reaktivierung der Potsdamer Stammbahn die Möglichkeit, das zukünftige Regionalverkehrsangebot bis in die ländlichen Räume Brandenburgs auszuweiten und neu zu organisieren.</p>	<p>Bestandteil für die Weiterentwicklung und Engpassbeseitigung des Bahnknotens Berlin, sie sorgt für zusätzliche Halte in Berlin und die Anbindung der Region um Kleinmachnow. Das Gesamtkonzept des i2030-Korridors Potsdamer Stammbahn+ gelingt nur zusammen mit Berlin, dem Bund und der Deutschen Bahn AG und mit Unterstützung der lokalen Akteure. Die Gemeinde Kleinmachnow unterstützt bereits die externen Akteure bei der Planung des Vorhabens.</p>	<p>i2030 zusammen mit Berlin, dem Bund und der Deutschen Bahn AG weiter vorantreiben und die Einzelstrecken möglichst schnell realisieren. Als Erweiterung von i2030 werden wir einen Schienen-Masterplan für das ganze Land Brandenburg erstellen und mit Berlin und den anderen angrenzenden Bundesländern abstimmen. Im Ergebnis sollen Takte und Fahrzeiten für große Teile des Landes Brandenburg besser werden. Mit der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung für die Vorplanung durch die Ländern Berlin und Brandenburg über rund 26 Mio. Euro beginnen umfassenden Untersuchungen durch die Deutsche Bahn, die bis 2026 laufen. Als Abgeordnete im neuen Landtag werden wir uns dafür einsetzen, dass die Entwurfs- und Genehmigungsplanung sehr schnell erfolgt.</p>	<p>doren und im S-Bahn-Netz sind die wichtigsten Klimaschutz- und Investitionsvorhaben der Länder Berlin, Brandenburg, des Bundes und der Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Verkehrsbe- reich für die kommenden Jahre. Durch das Infrastrukturprojekt i2030 werden bis zu 200 Kilometer Bahnstrecke reaktiviert, neu- oder ausgebaut und bis zu 100 Stationen neu-, um- oder ausgebaut. Bei der S-Bahn sollen mehr 10-Minuten- und bei der Regionalbahn mehr 20/30-Minuten-Takte gefahren sowie die Pünktlichkeit und Betriebsstabilität verbessert werden. Als Investitionsvolumen sind rd. 10,6 Mrd. Euro vorgesehen. Mit den zusätzlichen Halten in Berlin und der Anbindung der Region um Kleinmachnow sorgt die Potsdamer Stammbahn, die als zweigleisige, per Oberleitung elektrifizierte Strecke ausgebaut wird, für wesentliche Verbesserungen für Pendler und leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Verkehrswende und den</p>	<p>Nutzen-Kosten-Bewertung durchgeführt, um die Wirtschaftlichkeit der Zielvarianten zu prüfen. Ein hinreichendes Nutzen-Kosten-Verhältnis ist die Voraussetzung für eine finanzielle Beteiligung des Bundes. Als Mitglieder des neuen Landtages werden wir weiterhin darauf dringen, dass regelmäßige Gespräche mit dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr durchgeführt werden, um den Bund als Finanzierungsgeber für das i2030-Projekt zu gewinnen und die Priorisierung innerhalb des Deutschlandtaktes weiter zu forcieren.</p>
--	---	---	---	---	---

				Klimaschutz.	
Tanja Mutschischk (CDU)	Keine Stellungnahme bis zum 10.09.2024				
Marie Schäffer MdL (Bündnis90/Die Grünen) übermittelt am 09.09.2024 durch Marie Schäffer	Ja, ich befürworte den Wiederaufbau der Stammbahn als Regionalbahn. Die Reaktivierung der Stammbahn ist ein verkehrspolitisches Kernanliegen von Bündnis90/Die Grünen. Die Reaktivierung dieser historischen Bahnstrecke bietet die Möglichkeit, zentrale Städte und Gemeinden wie Brandenburg an der Havel, Werder (Havel), Potsdam und Kleinmachnow besser und schneller mit Berlin sowie dem Nordosten Brandenburgs zu verbinden und die hoch ausgelastete Verbindung über die Berliner Stadtbahn zu entlasten. Eine direkte und schnelle Verbindung zwischen diesen Regionen trägt dazu bei, den Autoverkehr zu reduzieren, den CO2-Ausstoß zu senken und die Mobilität nachhaltiger zu gestalten.	Die Kommunen können ihren Beitrag leisten, damit die Reaktivierung der Stammbahn zum Erfolgsprojekt für die gesamte Region werden kann. Es ist daher wichtig, dass sie frühzeitig und aktiv in den Planungsprozess eingebunden werden. Kommunen können Informationsveranstaltungen, Workshops und Dialogforen organisieren, um die Bürger*innen umfassend zu informieren und ihre Anliegen in den Prozess einzubringen. Zudem sollte von Seiten der Kommunen eine Integration der Stammbahn in die lokalen Verkehrskonzepte erfolgen. Dies könnte beispielsweise die Schaffung von Anschlussmöglichkeiten an den öffentlichen Nahverkehr, den Bau von Park-and-Ride-Anlagen oder die Verbesserung der Radweginfrastruktur umfassen. Dabei gilt es auch	Als Mitglied des Landtags von Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg werde ich mich aktiv dafür einsetzen, dass der Ausbau der Schieneninfrastruktur und insbesondere die Reaktivierung der Stammbahn im Rahmen des Projektes i2030 zügig vorangetrieben wird. Der Erfolg von i2030 hängt stark von der Zusammenarbeit zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg sowie der Deutschen Bahn AG ab. Ich werde mich daher für eine stärkere Zusammenarbeit, sowie über eine regelmäßige und transparente Berichterstattung über den Fortschritt des Projekts im Landtag stark machen. Um die Finanzierung abzusichern, wollen wir einen Schieneninfrastrukturfonds einrichten, um nicht jeden Schritt der Unge- wissheit der jährlichen Haushaltsaufstellung zu	Die Reaktivierung der historischen Bahnstrecke bietet eine große Chance, den öffentlichen Nahverkehr in der Region nachhaltig zu stärken und die Mobilitätswende voranzutreiben. Die Berliner Stadtbahn stößt immer mehr an Kapazitätsgrenzen. Das gilt auch für die Fahrzeuge der RE1Linie. Deshalb braucht es alternative Verbindungen, insbesondere zwischen Potsdam und dem Berliner Zentrum. Die Stammbahn bietet verschiedene Möglichkeiten entweder über den Nord-Süd Tunnel oder über den Ring. Damit würde auch Schienenverkehr im Südwestkorridor insgesamt attraktiver. Das ist gut für Mensch und Klima. Durch die Wiederinbetriebnahme der Stammbahn können wir den Autoverkehr zwischen Berlin und dem Umland spürbar reduzieren. Dies würde nicht nur den CO2-Ausstoß senken, sondern auch zur	Der Ausbau dieser Bahnstrecke ist ein zentraler Baustein für die Verkehrswende und den Klimaschutz in unserer Region, weshalb das Land Brandenburg hier eine aktive Rolle übernehmen muss. Wir werden uns entschieden für die langfristige Finanzierung und Umsetzung des Wiederaufbaus der Berlin-Potsdam Stammbahn einsetzen. Die nötigen Mittel müssen am besten in einem Schieneninfrastrukturfonds gesichert, sowie in enger Absprache mit den beteiligten Kommunen und dem Bund bereitgestellt werden. Bündnis 90/Die Grünen haben stets Druck gemacht, ausreichend Finanzmittel für die Verkehrswende zur Verfügung zu stellen und ich werde das auch in Zukunft tun.

	ten. Für Pendler*innen und Reisende bietet die Stammbahn eine attraktive Alternative zum Straßenverkehr, was zu einer Entlastung der Straßen und einer Verbesserung der Luftqualität führt. Darüber hinaus schafft der Wiederaufbau der Stammbahn neue Möglichkeiten für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung entlang der Strecke.	gemeindeübergreifend zu planen. So wird die Stammbahn zu einem zentralen Element der nachhaltigen Mobilität vor Ort. Zudem sollten die Kommunen die Reaktivierung als Chance begreifen, lokale Wirtschaft zu stärken und nachhaltige Entwicklungspotenziale zu fördern. Dies könnte etwa die Ansiedlung von Unternehmen oder die Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten entlang der Strecke umfassen.	unterwerfen. Davon profitierten dann auch andere i2030- und andere Reaktivierungsvorhaben. Zudem müssen die Anwohner*innen und die betreffenden Gemeinden frühzeitig und umfassend in die Planung einbezogen werden. Unsere Landtagsfraktion setzt sich daher für einen transparenten Prozess und offenen Dialog ein, um die Akzeptanz und das Verständnis für das Projekt zu fördern.	Entlastung der überlasteten Straßen beitragen und die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner verbessern. Der Ausbau des Schienenverkehrs ist ein unverzichtbarer Baustein, um die Klimaziele des Landes Brandenburg zu erreichen und den Verkehrssektor zu dekarbonisieren. Ich sehe in der Reaktivierung der Berlin-Potsdam Stammbahn ein Leuchtturmprojekt für eine klimafreundliche Mobilität und einen zukunftsweisenden Schritt hin zu einem nachhaltigen und sozialen Verkehrsnetz in Brandenburg.	
Fortsetzung der Antwort auf Frage 1]					
<p>Städte wie Brandenburg an der Havel und Werder (Havel) profitieren von einer besseren Anbindung an die Hauptstadt, was die Ansiedlung von Unternehmen fördert und die Attraktivität dieser Orte als Wohn- und Arbeitsstandorte steigert. Auch für Kleinmachnow – größte Gemeinde Brandenburgs ohne Bahnanschluss - bedeutet die direkte Verbindung eine spürbare Verbesserung der Mobilität, was besonders für Familien und Berufspendler*innen von Vorteil ist. Die Reaktivierung der Stammbahn trägt maßgeblich zur Umsetzung unserer Klimaziele bei und fördert eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft für die Bürger*innen in Brandenburg und Berlin.</p>					
Isabelle Vandre MdL (Die Linke) <i>„gemeinsame Stellungnahme unserer Potsdamer Direktkandidat:innen Stefan Wollenberg (WK 22), Jörg Schindler (WK</i>	Ja auf jeden Fall. Wir sehen eine Angebotslücke beim regionalen Eisenbahnverkehr zwischen Berlin Hbf, Schöneberg, Steglitz und Wannsee. Insbesondere für Pendler:innen aus dem	Wichtig ist es als Kommunen gemeinsam und deutlich wahrnehmbar ggü. der Landesregierung zu agieren und sich die Priorität des Wiederaufbaus der Stammbahn einzufordern.	Als Abgeordnete der Linksfraktion werden wir auch weiterhin regelmäßig den Planungsstand zum Wiederaufbau der Stammbahn erfragen und Druck auf die Landesregierung ausüben. Bereits in den letzten 5	Der Ausbau unseres Schienennetzes ist elementar für die Verkehrswende und damit auch für den Klimaschutz. Mit den ökologischen Aspekten geht allerdings auch immer die soziale Frage einher. Nicht jeder kann	Infrastrukturinvestitionen sind teure, aber notwendige Investitionen. Wollen wir, dass die Verkehrswende gelingt, also so viele Menschen auf den ÖPNV umsteigen, dass es die CO2 Emissionen im Straßenverkehr

<p>19) und Isabelle Vandre (WK 21)“, übermittelt am 16.08.2024 durch Isabelle Vandre</p>	<p>Raum Potsdam wäre diese Verbindung von Nutzen.</p>		<p>Jahren waren unsere Verkehrspolitiker, die sowohl im Landtagsplenum als auch in den Fachausschusssitzungen auf eine zeitnahe Realisierung gedungen haben.</p>	<p>der will sich ein Auto leisten. Und wir haben in unseren Städten auch nicht den Platz dafür. Ein dichtes, leistungsfähiges Schienennetz schafft die wichtige Alternative. Die Stammbahn gehört dazu.</p>	<p>deutlich senkt, dann braucht es ein attraktives Netz und übrigens auch niedrige Ticketpreise. Alle Studien zeigen zudem: teurer als wirksamer Klimaschutz ist kein Klimaschutz. Deswegen ersparen uns Investitionen heute zukünftige Kosten bei Anpassungsmaßnahmen oder noch schlimmer bei Schäden infolge des Klimawandels.</p>
<p>Michael Reichert (BVB / Freie Wähler)</p>	<p>Keine Stellungnahme bis zum 10.09.2024</p>				
<p>Prof. Dr. Eike Böhm (FDP)</p>	<p>Keine Stellungnahme bis zum 10.09.2024</p>				
<p>Wahlkreis 22, Potsdam II</p>					
<p>Daniel Keller MdL (SPD) übermittelt am 10.09.2024 durch Ann-Christin Bechtoldt Team Daniel Keller</p>	<p>Für die Hauptstadtregion Berlin Brandenburg bietet die Reaktivierung der Potsdamer Stammbahn die Möglichkeit, das zukünftige Regionalverkehrsangebot bis in die ländlichen Räume Brandenburgs auszuweiten und neu zu organisieren.</p>	<p>Die Potsdamer Stammbahn ist ein wichtiger Bestandteil für die Weiterentwicklung und Engpassbeseitigung des Bahnknotens Berlin, sie sorgt für zusätzliche Halte in Berlin und die Anbindung der Region um Kleinmachnow. Das Gesamtkonzept des i2030-Korridors Pots-</p>	<p>Wir werden das Schienenausbau-Programm i2030 zusammen mit Berlin, dem Bund und der Deutschen Bahn AG weiter vorantreiben und die Einzelstrecken möglichst schnell realisieren. Als Erweiterung von i2030 werden wir einen Schienen-Masterplan für das ganze Land Bran-</p>	<p>Die Umsetzung von i2023 in acht definierten Korridoren und im S-Bahn-Netz sind die wichtigsten Klimaschutz- und Investitionsvorhaben der Länder Berlin, Brandenburg, des Bundes und der Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Verkehrsbereich für die kommenden Jahre. Durch das Infra-</p>	<p>Parallel zur Vorplanung wird eine überschlägige Nutzen-Kosten-Bewertung durchgeführt, um die Wirtschaftlichkeit der Zielvarianten zu prüfen. Ein hinreichendes Nutzen-Kosten-Verhältnis ist die Voraussetzung für eine finanzielle Beteiligung des Bundes.</p>

		<p>damer Stammbahn+ gelingt nur zusammen mit Berlin, dem Bund und der Deutschen Bahn AG und mit Unterstützung der lokalen Akteure. Die Gemeinde Kleinmachnow unterstützt bereits die externen Akteure bei der Planung des Vorhabens.</p>	<p>denburg erstellen und mit Berlin und den anderen angrenzenden Bundesländern abstimmen. Im Ergebnis sollen Takte und Fahrzeiten für große Teile des Landes Brandenburg besser werden. Mit der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarung für die Vorplanung durch die Ländern Berlin und Brandenburg über rund 26 Mio. Euro beginnen umfassende Untersuchungen durch die Deutsche Bahn, die bis 2026 laufen. Als Abgeordnete im neuen Landtag werden wir uns dafür einsetzen, dass die Entwurfs- und Genehmigungsplanung sehr schnell erfolgt.</p>	<p>strukturprojekt i2030 werden bis zu 200 Kilometer Bahnstrecke reaktiviert, neu- oder ausgebaut und bis zu 100 Stationen neu-, um- oder ausgebaut. Bei der S-Bahn sollen mehr 10-Minuten- und bei der Regionalbahn mehr 20/30-Minuten-Takte gefahren sowie die Pünktlichkeit und Betriebsstabilität verbessert werden. Als Investitionsvolumen sind rd. 10,6 Mrd. Euro vorgesehen. Mit den zusätzlichen Halten in Berlin und der Anbindung der Region um Kleinmachnow sorgt die Potsdamer Stammbahn, die als zweigleisige, per Oberleitung elektrifizierte Strecke ausgebaut wird, für wesentliche Verbesserungen für Pendler und leistet damit einen wichtigen Beitrag für die Verkehrswende und den Klimaschutz.</p>	<p>Als Mitglieder des neuen Landtages werden wir weiterhin darauf dringen, dass regelmäßige Gespräche mit dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr durchgeführt werden, um den Bund als Finanzierungsgeber für das i2030-Projekt zu gewinnen und die Priorisierung innerhalb des Deutschlandtaktes weiter zu forcieren.</p>
<p>Steeven Bretz MdL (CDU)</p>	<p>Ja, das Schienenprojekt kann insbesondere bei der Bewältigung der Pendlerströme helfen und die Ansiedlung von Unternehmen, die eigentlich nach Berlin wollten, begünstigen.</p>	<p>Die Kommunen können das Projekt kommunikativ vor Ort unterstützen und sicherstellen, dass ihre Bebauungspläne keine Wohngebiete oder Straßen in der Zukunft vorsehen, die die Stammbahn kreuzen</p>	<p>Die direkte Mitwirkung eines Parlamentariers liegt in der Haushaltsaufstellung zur Bereitstellung von Investitionsmitteln. Das vielversprechende Projekt habe ich dort unterstützt und möchte dies auch</p>	<p>Die Stammbahn ist vor allem ein Wirtschaftsprojekt, das den Pendlerinnen und Pendlern der Metropolregion eine direkte und schnelle Entlastung bietet. Bei der Bestellung von Verkehren ist Klimafreundlichkeit gege-</p>	<p>Die Potsdamer Stammbahn hat gute Aussichten auf Erfolg durch einen hohen Nutzwert. Wir setzen darauf, dass die Maßnahmen der Bundesregierung zur Entspannung der Baukostenpreise und zur Beschleunigung</p>

		oder in konfliktreicher Nähe gelegen sind. Dabei ist wichtig, dass Bauherren, die in der Nähe der Trasse Eigenheime errichten wollen, auf die Lage hinweisen, damit später keine Widerstände gegen die Stammbahn entstehen.	weiterhin tun.	ben, wenn eine entsprechend hohe Nachfrage besteht. Das wird aber nur der Fall sein, wenn die Verbindungen verlässlich, dauerhaft und nachhaltig sind und die Entwicklung die Region insgesamt unterstützen. Dieses Potential sehe ich bei der Stammbahn als gegeben an.	gung der Bauplanungen greifen und die Kosten das Projekt nicht gefährden. Die Potsdamer Stammbahn ist ein i2030 Projekt, dass die Rahmenbedingungen zur gemeinsamen Finanzierung durch die Länder und den Bund festlegt. Ich setze mich für diese gemeinsame Finanzierung ein.
<p>Anna Posenauer, (Bündnis90/Die Grünen)</p> <p>übermittelt am 14.08.2024 durch Gerrit Prange, Wahlkampfkoordination</p>	<p>Sehr geehrte Elrita Hobohm, Sehr geehrter Dr. Jens Klocksinn, Sehr geehrter Hubertus Bösken, vielen Dank für Ihre Anfrage an unsere Direktkandidierenden in Potsdam, Potsdam Mittelmark und Brandenburg an der Havel. Aufgrund der überparteilichen Vereinbarung auf ein einheitliches Verfahren die Beantwortung von Wahlprüfsteinen, würde ich Sie darum bitten für Ihre Wahlprüfsteine das folgende Formular zu nutzen: https://gruene-brandenburg.de/wahlpruefstein</p> <p>Vielen Dank und freundliche Grüße GP</p>				
<p>Stefan Wollenberg, (Die Linke)</p> <p>„gemeinsame Stellungnahme unserer Potsdamer Direktkandidat:innen Stefan Wollenberg (WK 22), Jörg Schindler (WK 19) und Isabelle Vandré (WK 21)“, übermittelt am 16.08.2024 durch Isabelle Vandré</p>	<p>Ja auf jeden Fall. Wir sehen eine Angebotslücke beim regionalen Eisenbahnverkehr zwischen Berlin Hbf, Schöneberg, Steglitz und Wannsee. Insbesondere für Pendler:innen aus dem Raum Potsdam wäre diese Verbindung von Nutzen.</p>	<p>Wichtig ist es als Kommunen gemeinsam und deutlich wahrnehmbar ggü. der Landesregierung zu agieren und sich die Priorität des Wiederaufbaus der Stammbahn einzufordern.</p>	<p>Als Abgeordnete der Linksfraktion werden wir auch weiterhin regelmäßig den Planungsstand zum Wiederaufbau der Stammbahn erfragen und Druck auf die Landesregierung ausüben. Bereits in den letzten 5 Jahren waren unsere Verkehrspolitiker, die sowohl im Landtagsplenum als auch in den Fachausschusssitzungen auf eine zeitnahe Realisierung gedrun-</p>	<p>Der Ausbau unseres Schienennetzes ist elementar für die Verkehrswende und damit auch für den Klimaschutz. Mit den ökologischen Aspekten geht allerdings auch immer die soziale Frage einher. Nicht jeder kann der will sich ein Auto leisten. Und wir haben in unseren Städten auch nicht den Platz dafür. Ein dichtes, leistungsfähiges Schienennetz schafft die wichtige Alternative. Die</p>	<p>Infrastrukturinvestitionen sind teure, aber notwendige Investitionen. Wollen wir, dass die Verkehrswende gelingt, also so viele Menschen auf den ÖPNV umsteigen, dass es die CO2 Emissionen im Straßenverkehr deutlich senkt, dann braucht es ein attraktives Netz und übrigens auch niedrige Ticketpreise. Alle Studien zeigen zudem: teurer als wirksamer Klimaschutz ist kein</p>

			gen haben.	Stammbahn gehört dazu.	Klimaschutz. Deswegen ersparen uns Investitionen heute zukünftige Kosten bei Anpassungsmaßnahmen oder noch schlimmer bei Schäden infolge des Klimawandels.
Robert Soyka (BVB / Freie Wähler)	Keine Stellungnahme bis zum 10.09.2024				
Madeleine Floiger (FDP)	Keine Stellungnahme bis zum 10.09.2024				
Spitzenkandidatur ohne Wahlkreis					
Robert Crumbach (BSW) übermittelt am 26.08.2024 durch Stefan Roth, Landesgeschäftsführer	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, vielen Dank für Ihre E-Mail an das Bündnis Sahra Wagenknecht und die Übersendung Ihrer Wahlprüfsteine zur Reaktivierung der Berlin-Potsdamer Stammbahn. Uns liegt dieses wichtige Thema besonders am Herzen, leider muss ich Sie jedoch zum aktuellen Zeitpunkt um Verständnis bitten, dass wir als junge Partei in diesem Wahlkampf noch mit sehr begrenzten Mitteln arbeiten und eine Beantwortung Ihrer Fragen uns aktuell nicht möglich ist. Herr Crumbach lässt ausrichten, dass er auch sehr gerne zur BI-Sitzung am 28.8. gekommen wäre, er aber leider terminlich bereits komplett eingebunden ist. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihr Positionspapier zusenden und wir nach der Landtagswahl miteinander ins Gespräch kommen.</p> <p>Herzlichen Dank und beste Grüße, SR Landesgeschäftsführer Brandenburg Bündnis Sahra Wagenknecht - Vernunft und Gerechtigkeit</p>				